

auf dem Verdecke, schlief nur wenige Stunden und zeichnete auch das kleinste Ereigniß auf. Wo er Angst und Traurigkeit bemerkte, da redete er freundlich zu, die Murrenden heiterte er mit Versprechungen auf. Der Wind blies immer stärker, und die Schiffe flogen wie Pfeile dahin. Am 1. Oktober waren sie schon 707 Seemeilen von ihrer Heimath entfernt. Ihre Angst wuchs von Stunde zu Stunde. Da zeigte sich ihnen ein Hoffungsstrahl. Ein ganzer Schwarm Vögel setzte sich auf ihre Masten nieder. Aber sie wußten noch nicht, daß die Seevögel viele hundert Meilen weit fliegen können. Einige Tage später war die See mit grünem Meergras bedeckt, so daß die Schiffe in ihrem Lauf fast aufgehalten wurden. Aber Gras und Vögel verschwanden wieder, und die Armen sahen sich aufs neue auf dem weiten öden Ocean allein. Da brach unter der Mannschaft Aufruhr los; einige faßten sogar den verruchten Gedanken, den Columbus, wenn er sich weigerte, zurückzukehren, über Bord zu werfen. Columbus stellte sich, als ob er ihre meuterischen Absichten gar nicht merkte, und es gelang ihm nochmals, sie zu befänktigen; er erklärte, daß er mit seinen bisherigen Fortschritten zufrieden sei und gewisse Hoffnung habe, sein Ziel bald zu erreichen.

Vögel erschienen und verschwanden wieder; die Sonne ging auf und unter, und die Schiffe flogen noch immer pfeilschnell nach Westen. Die Angst der Schiffleute verwandelte sich in Verzweiflung, und sie erklärten, daß sie nicht weiter wollten. Da entfaltete Columbus die ganze Kraft seines Geistes. Mit Festigkeit erklärte er ihnen, es sei Alles umsonst; er werde von dem Unternehmen nicht absteigen, bis er mit Gottes Hülfe Indien gefunden habe. — Schwerlich aber würde er im Stande gewesen sein, die verzagte meuterische Rotte noch länger im Zaume zu halten, wenn sich nicht am folgenden Tage bestimmtere Spuren von der Nähe des Landes gezeigt hätten. Rohr und ein Baumast mit rothen Beeren schwammen auf sie zu und sogar einen künstlich geschnitzten Stab fischten sie auf. Die Sonne war eben untergegangen. Columbus befahl, sorgfältige Wache zu halten, um nicht etwa bei Nacht auf Klippen zu stoßen. Dem, welcher zuerst Land erblickte würde, versprach er eine große Belohnung. Die größte Aufregung herrschte auf den Schiffen; kein Auge schloß sich. Zwei Stunden vor Mitternacht erblickte Columbus ein Licht von ferne. Der Schimmer war vorübersehwindend und ungewiß; aber Columbus betrachtete ihn als eine sichere Bürgschaft des Landes, und wirklich erscholl um 2 Uhr des Morgens (am 12. Oktober) von einem andern Fahrzeuge ein Kanonenschuß, — und „Land! Land!“ erscholl es jetzt aus jedem Munde. Man stürzte einander in die Arme, und nach der ersten Trunkenheit des Entzückens stimmte man mit inniger Andacht das Te Deum (Herr Gott, dich loben wir) an. Als der Morgen anbrach, sah das Schiffsvolk — eine schöne grüne Insel vor sich liegen.

Columbus, in einem reichen Kleide und den bloßen Degen in der Hand, stand an der Spitze des ersten Bootes, welches ans Land stieß. Ihm folgten die andern, und in dem unaussprechlichen Gefühle des glücklich geretteten Lebens, nach mehr als 40tägiger Todesangst, warfen sie sich Alle nieder, küßten mit Inbrunst die sichere Erde, errichteten dann ein Kreuz und stammelten vor demselben ihre frommen Gebete. Sie drängten sich in ihrer Begeisterung um den Admiral, küßten ihm die Hände und thaten Alles, um dem Manne, dessen Leben sie vor einigen Tagen noch bedroht hatten, die größte Ehrfurcht und Dankbarkeit zu bezeigen.

Columbus nahm die Insel unter den üblichen Formen und Feierlichkeiten für die spanische Krone in Besitz. Sie führte den Namen Guanahani; der Entdecker nannte sie San Salvador (heiliger Erlöser). Columbus war wirklich der Meinung, an einer zu Indien gehörigen Insel angelangt zu sein, und erst spät überzeugte man sich davon, daß man einen neuen Erdtheil entdeckt habe. Dieser Irrthum veranlaßte auch, daß man die Eingebornen Indianer nannte; und erst später unterschied man die hier liegenden Inseln durch den Namen Westindien vom alten und von jetzt an Ostindien genannten Indien. Er entdeckte bald noch größere Inseln, wie Cuba, Hayti; die Küsten zeigten ihm überall einen Reich-